

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 145 (1979)

**Heft:** 5

**Artikel:** Die Streitkräfte der USA in Übersee

**Autor:** Adam, Robert

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-52122>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Streitkräfte der USA in Übersee

Dr. iur. Robert Adam

**Eine halbe Million amerikanische Soldaten stehen ausserhalb der kontinentalen USA. Der grösste Teil ist in Europa stationiert, vorwiegend in der Bundesrepublik Deutschland.**

## Immer mehr ausserhalb der USA

In den ersten Jahren nach Beendigung des Vietnamkrieges hatte sich die Zahl der Angehörigen der bewaffneten Macht der USA ausserhalb des Landes stark vermindert. Schon im Jahre 1977 erfolgte ein Wiederanstieg um 27 150 Personen gegenüber dem Vorjahr, der sich im Jahre 1978 mit 11 400 fortgesetzt hat. Von den etwa 2,1 Millionen Angehörigen der bewaffneten Macht befanden sich am Jahresende 1978 493 800 ausserhalb der kontinentalen USA: in den Territorien der USA, in fremden Ländern und abgelegenen Meeren.

## Lage in Europa

Das Department of Defense gibt folgende Zahlen bekannt, die allerdings den Stand von Ende September 1978 wiedergeben. Es ist daher möglich, dass inzwischen kleine Veränderungen eingetroffen sind.

Weitaus an der Spitze der in der NATO zusammengeschlossenen Länder steht wie alljährlich die **Bundesrepublik Deutschland**. Obwohl die Zunahme mit 9800 Personen gegenüber

Europa	Stand anfangs 1979	Zu- oder Abnahme seit 1978
BR Deutschland	234 300	+ 9 800
England	22 300	+ 1 800
Italien	12 100	+ 1 900
Spanien	8 800	- 200
Türkei	4 800	- 100
Griechenland	3 700	+ 300
Island	2 800	gleich
Holland	2 200	+ 100
Belgien	2 000	gleich
Portugal	1 400	gleich
andere Länder	800	+ 200
Sechste Flotte	34 800	+ 3 100
Gesamt	330 000	+ 17 500

den 15 800 des Vorjahres geringer ist, liegt die besondere Bedeutung darin, dass zum erstenmal im Norden der Bundesrepublik, in der Nähe von Bremerhaven, eine Dauerniederlassung für die erste Brigade der ersten Division geschaffen wurde. Die 3800 Mann könnten zwar wenig Hilfe bieten, einen Angriff der UdSSR auf der Einfallachse vom Osten her erfolgreich abzuwehren. Aber für die UdSSR ist diese Stationierung, die die Basis für eine schnelle Verstärkung aus den USA darstellt, eine Warnung, dass sie sofort mit amerikanischen Truppen zusammenstossen würde. Bisher waren die amerikanischen Streitkräfte mehr im südlichen und mittleren Deutschland stationiert, deren Grenzen Angriffen der UdSSR nicht so unmittelbar ausgesetzt sind wie die im Norden.

Präsident Carter, dem die Stärkung der NATO besonders am Herzen liegt, hat weiter die **ersten AWACS-Flugzeuge** (airborne warning and control aircraft), die mit den letzten technischen Errungenschaften ausgestattet sind, auf Island stationiert, von wo aus sie ihre Patrouillenflüge über Westeuropa erstrecken und den Luftwaffen der westeuropäischen Verbündeten wertvolle Dienste leisten.

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr in den übrigen Ländern des westlichen Europas, der Türkei und Griechenland, sind nicht von Bedeutung, wohl aber ist es die Verstärkung der Sechsten Flotte im **Mittelmeer**, die das Gegengewicht für die russische Flotte darstellt.

## Lage im Fernen Osten

Trotzdem der Plan, den Bestand der amerikanischen Truppen in **Südkorea** bedeutsam zu mindern, nicht aufgegeben ist, ist er angesichts der Tatsache, dass im Jahre 1978 eine Erhöhung um

Stiller Ozean und Ferner Osten	Stand anfangs 1979	Zu- resp. Abnahme seit 1978
Japan und Okinawa	45 900	- 300
Südkorea	41 600	+ 1500
Philippinen	14 400	+ 400
Guam	8 400	- 400
Taiwan	800	- 200
Australien	700	gleich
Midway-Inseln	400	- 400
andere Länder	200	- 500
Siebente Flotte	25 900	- 2900
Gesamt	138 300	- 2800

1500 Mann erfolgt ist, jedenfalls zunächst zurückgestellt. Im November 1978 wurden 12 F4-Kampfflugzeuge nach Südkorea beordert, was Nordkorea und die UdSSR in der Einsicht bekräftigen wird, dass die USA von ihrer Verpflichtung, Südkorea beizustehen, keinesfalls Abstand nimmt.

Besondere Schwierigkeiten ergeben sich bei **Taiwan**, da die Beziehungen zu den USA durch deren Annäherung an China ungünstig beeinflusst werden. Aber dass die USA ihre Position in Ostasien keineswegs lockern wollen, ersieht man aus den grossen Kontingenten, die in Japan, auf Okinawa und den Philippinen bestehen bleiben.

Im ganzen hat sich die Position der USA seit dem Debakel des Vietnamkrieges bemerkenswert erholt. Der Friedensvertrag zwischen China und Japan sowie die neuerliche **Annäherung der USA an China** haben der Bedrohung Chinas von seiten der UdSSR starke Hemmschuhe auferlegt. Die Dominotheorie nach dem Fall Vietnams in kommunistische Hände hat sich nur auf Kambodscha ausgewirkt, die fünf Mitglieder der **Southeast Asian Nations** (Indonesien, Thailand, die Philippinen, Singapur und Malaysia) arbeiten gegen kommunistische Infiltration eng zusammen. Wenn die USA Sorgen mit dem östlichen Asien haben, liegen sie eher auf dem Gebiet des **gegenseitigen Handels**. Das gewaltige Handelsdefizit der USA, das im Jahre 1977 26,72 Mrd. Dollar betragen hatte, ist keineswegs allein auf die Öleinfuhr, deren Wert 42,2 Mrd. betragen hatte, zurückzuführen, sondern auf den Handel insbesondere mit Japan, bei dem sich das Defizit zuungunsten der USA auf 8,1 Mrd. Dollar belaufen hatte. Das hätte fast einen Handelskrieg zwischen den beiden Ländern heraufbeschworen, der durch Verhandlungen zunächst verhindert wurde. Trotzdem betrug im ersten Halbjahr 1978 der Überschuss der Ausfuhr aus Japan nach den USA gegenüber der Einfuhr von den USA 6,3 Mrd. Dollar. Die Amerikaner werden erhöhten Wert darauf legen, dass Japan, das die Sorgen um die nationale

Verteidigung in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fast ausschliesslich den USA überlassen hatte, in kom-mender Zeit einen höheren Posten der Verteidigungslast auf sich nimmt.

# Die US-Luftwaffe in Europa

## Lage in Lateinamerika

Lateinamerika	Stand anfangs 1979	Zu- resp. Abnahme seit 1978
Panama Kanalzone	9 200	+ 200
Puerto Rico	4 000	- 500
Guantánamo	2 300	- 100
Gesamt	15 500	- 400

Der Vertrag mit **Panama**, nach dem die USA auf ihre Beherrschung der Kanalzone im Jahre 2000 verzichten werden, hat sich auf die Kontingentierung amerikanischer Streitkräfte noch nicht ausgewirkt.

In **Guantánamo**, einem ausserordentlich wertvollen Hafen auf der Insel Kuba, haben die USA nach Beendigung des Kriegs mit Spanien im Jahre 1898 sich ein Recht zur Benützung auf unbestimmte Zeit ausbedungen. Die Bemühungen Fidel Castros auf Rückzug der Amerikaner haben bisher keinen Erfolg gehabt.

## Lage in anderen Gebieten

Andere Gebiete	Stand anfangs 1979	Zu- resp. Abnahme seit 1978
Bermuda	1 300	- 200
Diega Garcia	1 200	+ 100
Iran	900	gleich
Kanada	700	gleich
Saudi-Arabien	400	gleich
andere Länder	2 100	- 500
Seestreitkräfte	3 400	- 1700
Zusammen	10 000	- 2300

Hervorzuheben ist hier lediglich **Diego Garcia**, eine Insel im Indischen Ozean, auf der die USA angesichts des Auftretens russischer Kriegsschiffe einen Stützpunkt errichten. Inzwischen werden sich auch in **Iran** neue Verhältnisse ergeben haben. ■

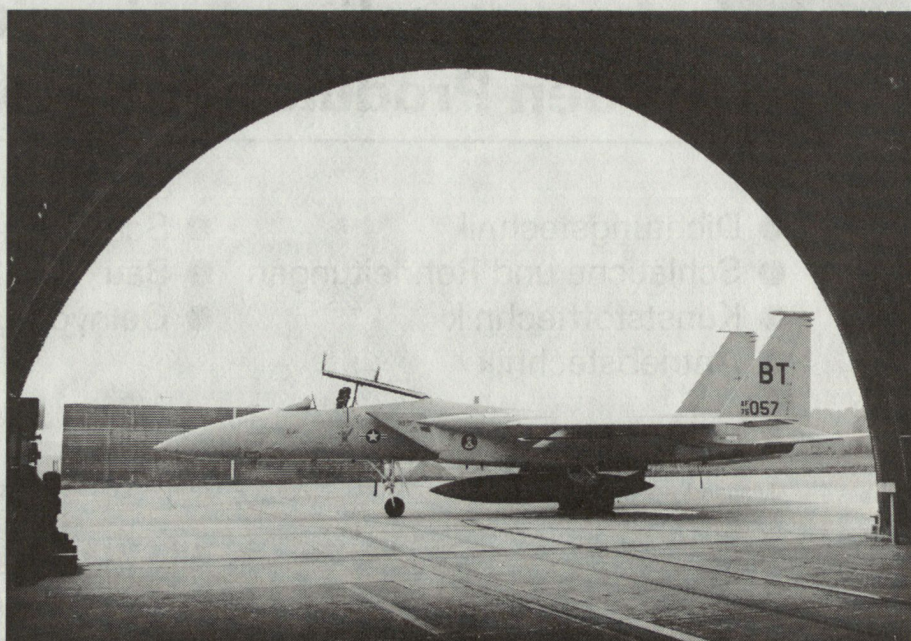
Hartmut Schauer

**Die amerikanischen Fliegergeschwader zwischen den Britischen Inseln und der Türkei sind ein wesentlicher Faktor zur Sicherung des Luftraumes der Nato-Staaten. Allgemein anerkannt ist das hohe Leistungsniveau der US-Luftstreitkräfte, die auf vorzüglich geschultes Personal und eine hochentwickelte Technologie bauen können.**

## Präsenz der US-Luftwaffe

Das Hauptquartier der US-Luftstreitkräfte Europa (USAFE) in Ramstein (Bundesrepublik) führt in Friedenszeiten die US-Fliegerverbände, die innerhalb des nordatlantischen Verteidigungsbündnisses in Europa und den angrenzenden Gebieten stationiert sind. Es leistet zusätzlich ausbildungsmässige und technische Hilfen für verschiedene Nato-Flugwaffen anderer Nationalität. Im Kriegsfall gehen die US-Verbände im Nato-Verteidigungssystem auf und werden von den verschiedenen regional zuständigen Kommandostellen geführt. Vergleicht man die **Stärkeverhältnisse des Warschauer**

**Paktes und der Nato im mitteleuropäischen Raum**, ist in der Relation eine 2:1-Überlegenheit des Ostens festzustellen. Nicht nur Quantität, sondern auch Qualität der östlichen Luftstreitkräfte nahmen in den letzten Jahren ständig zu: Neben einer allgemeinen zahlenmässigen Verstärkung von 15% seit 1969 sind auch moderne Flugzeuge der Typen MiG 23, 27 sowie SU 17 und 19 zugeführt worden. Um gerade in Mitteleuropa einigermaßen ausgewogene Kräfteverhältnisse herzustellen, ist gegenwärtig die Präsenz der US-Luftwaffe im derzeitigen Umfang unumgänglich. Kleinere US-Verstärkungen erfolgten in jüngster Zeit, werden künftig noch ergänzt und sind auch bei



**Bild 1.** Luftüberlegenheitsjäger F-15 «Eagle» mit 20-mm-Revolverkanone und, für Abfangmission, 4Luft/Luft-Lenk Waffen Sidewinder und 4 Sparrow sowie Aufhängepunkte für 6800 kg Aussenlasten; Mach 2,5 auf 11000 m.